

# **Praxisbericht zum Schuldenpräventionsprojekt für inhaftierte Mütter**

**Münchner Zentralstelle für Straffälligenhilfe (MZS)  
Sandra Gesierich  
18.03.2014**

## Rahmenbedingungen

- Bis zu 10 inhaftierte Frauen der Mutter-Kind-Abteilung der JVA München Frauenabteilung
- zwei Mal jährlich 4 Termine à 90 Minuten
- Teilnahme für alle dort Inhaftierten verpflichtend
- Projektzeitraum: 01.01.2012 bis 31.12.2013



MZS

## Auftrag / Ziel:

- Erkennen der eigenen Wünsche und Bedürfnisse, die sich in schädlichem Konsum ausdrücken
- Erlernen einer Haushaltsführung nach ökonomischen und ökologischen Prinzipien



MZS

## Herausforderungen

- Altersspanne: 18 bis ca. 42 Jahre
- Aus verschiedenen Regionen (städtisch/ ländlich) und unterschiedlichen Verhältnissen
- Kinderbetreuung
- Teils kein Interesse, sich mit diesem Thema / seiner Persönlichkeit auseinanderzusetzen



MZS

## Konzeption

- 4 in sich abgeschlossene Teile – austauschbar und kürzbar
- Angelehnt an die Jugendschuldenpräventionsprogramme „Cashless München“ und „Start Frei! Mannheim“



MZS

## Konzeption

### 1. Termin:

- Vorstellungsrunde
- Hinführung zum Thema: Einstiegsthesen zum Thema Geld und Konsum; Diskussion der Teilnehmer über diese
- Erkennen von Wünschen und Bedürfnissen
- Gruppenarbeit: Was kann man Schönes mit den Kindern unternehmen und kostet (fast) nichts?
- Kauftyptest



MZS

## Welcher Kauftyp bin ich?

Das ist ein Fragebogen, der Ihnen dabei hilft herauszufinden, was für ein Kauftyp Sie sind. Unten sehen Sie eine Reihe von Aussagen übers Einkaufen. Lesen Sie bitte die einzelnen Aussagen durch und beantworten sie mit "Ja" oder "Nein". Achtung: Es gibt keine richtigen oder falschen Antworten! Wählen Sie jeweils bitte die Antwort aus, die am ehesten auf Sie zutreffen. Wenn Sie mit dem Ausfüllen fertig sind, tragen Sie oben rechts ein Pseudonym ein und geben den Fragebogen ab.

### Ich kaufe...

1.) ...wenn es in der Arbeit nicht so gut für mich läuft.	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
2.) ...wenn ich zeigen will, dass ich markenbewusst bin.	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
3.) ...wenn ich Spaß haben möchte.	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
4.) ...wenn ich will, dass andere mich cool finden.	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
5.) ...wenn ich mich von Problemen ablenken will.	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
6.) ...wenn mir langweilig ist.	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
7.) ...wenn andere Leute Dinge haben und ich dazugehören will.	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
8.) ...wenn es mir nicht gut geht.	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
9.) ...wenn ich Abwechslung haben will.	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
10.) ...wenn ich Stress mit Freunden oder meinem Partner/meinen Kindern habe.	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
11.) ...wenn ich mir Sorgen mache.	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
12.) ...wenn ich zeigen will wer ich bin.	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
13.) ...wenn ich etwas erleben will.	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
14.) ...wenn ich bei den Männern gut ankommen will.	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
15.) ...wenn ich nicht weiß, was ich machen soll.	<input type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein

In Anlehnung an das Präventionsprogramm gegen Jugendüberschuldung „Start frei“



# MZS



## Konzeption

### 2. Termin:

- Auflösung Kauftypentest – Erklärung Kauftypen – Erklärung funktionierender/problematischer Konsum
- Gruppenarbeit zu den 3 verschiedenen Kauftypen und Erarbeitung von Handlungsalternativen
- Aufgabe zum Haushaltsplan in Kleinteams und Auflösung am Flipchart mit der gesamten Gruppe
- Gruppenarbeit: Woher bekomme ich günstig Konsumgüter, die ich und meine Familie benötigen (Kleidung, Nahrungsmittel...)?
- Erarbeiten von Energiespartipps



MZS





# Kauftypen

1

## Show & Shine



„Ich kaufe um andere zu **beeindrucken** und zeige Ihnen so, dass ich wer bin.“

2

## Feel better



„Ich kaufe um mich besser zu fühlen, wenn es mir **schlecht geht** oder ich unruhig bin.“

3

## Fun & Action



„Ich kaufe, weil ich Spaß haben und etwas erleben will. Besonders, wenn mir **langweilig** ist.“

**WENN**

es mir nicht gut geht....



**DANN**

...gehe ich los und kaufe  
meinem Kind was Schönes.



MZS



**DANN**

...

## Konzeption

### 2. Termin:

- Auflösung Kauftypentest – Erklärung Kauftypen – Erklärung funktionierender/problematischer Konsum
- Gruppenarbeit zu den 3 verschiedenen Kauftypen und Erarbeitung von Handlungsalternativen
- Aufgabe zum Haushaltsplan in Kleinteams und Auflösung am Flipchart mit der gesamten Gruppe
- Gruppenarbeit: Woher bekomme ich günstig Konsumgüter, die ich und meine Familie benötigen (Kleidung, Nahrungsmittel...)?
- Erarbeiten von Energiespartipps



MZS

### Aufgabe: Der Haushaltsplan

Anna möchte gerne in ein Fitnessstudio eintreten. Der Mitgliedsbeitrag beträgt 40 € pro Monat. Da sie sich nicht sicher ist, ob sie sich das leisten kann, versucht sie einen genaueren Überblick über ihr frei verfügbares Einkommen zu bekommen. Deswegen beschließt sie, einen Haushaltsplan aufzustellen.

Anna hat im Moment nur wenige Einnahmen. Sie erhält Ausbildungsgehalt in Höhe von 374€. Die Warmmiete von 320€ wird von ihren Eltern bezahlt. Den Abschlag für Strom in Höhe von 34€ muss Anna selber zahlen. Da Anna kein Auto hat, kauft sie sich jeden Monat für 35€ ein S-Bahn-Ticket. Ihr Aussehen ist Anna sehr wichtig. Sie geht jeden Monat ins Nagelstudio und lässt sich die Fingernägel machen. Das kostet jedes Mal 25€. Anna kauft sich zweimal in der Woche in ihrem Lieblings-Coffeeshop einen Latte Macchiato für 2,10€. Anna hat sich einen LCD-Fernseher auf Raten gekauft. Dafür werden jeden Monat Raten in Höhe von 19€ von ihrem Konto abgebucht. Ihr Handy hat Anna geschenkt bekommen und eine Prepaidkarte mit Flatrate eingelegt, die sie 15€ pro Monat kostet. Für Essen und Trinken und andere Kleinigkeiten gibt Anna pro Monat 110€ aus. Fürs Weggehen gehen monatlich 25€ drauf. Anna liebt Klamotten und gibt dafür im Monat 35€ aus. Da Anna beim Schwarzfahren erwischt wurde, bezahlt sie monatlich 10€ an die Bahn ab und kauft sich ab jetzt immer die Monatskarte für 35€.

Aufgabe: Erstellen Sie einen Haushaltsplan für Anna und errechnen Sie ihr frei verfügbares Einkommen.



MZS

# MÜNCHNER ZENTRALSTELLE FÜR STRAFFÄLLIGENHILFE (MZS)

Einnahmen

ALG	374,-
Eltern	320,-
	<u>694,-</u>

Ausgaben

Miete	320,-
Strom	34,-
Handy	15,-
Nagelstudio	25,-
Bahn	35,-
Schwarzfahren	10,-
Rate TV	19,-
Kaffee Trinken	16,80
Essen/Trinken	110,-
weggehen Krankheiten	25,-
	<u>644,80</u>

frei verfügbares Einkommen: 49,20 / Monat



MZS



## Konzeption

### 2. Termin:

- Auflösung Kauftypentest – Erklärung Kauftypen – Erklärung funktionierender/problematischer Konsum
- Gruppenarbeit zu den 3 verschiedenen Kauftypen und Erarbeitung von Handlungsalternativen
- Aufgabe zum Haushaltsplan in Kleinteams und Auflösung am Flipchart mit der gesamten Gruppe
- Gruppenarbeit: Woher bekomme ich günstig Konsumgüter, die ich und meine Familie benötigen (Kleidung, Nahrungsmittel...)?
- Erarbeiten von Energiespartipps



MZS

# MÜNCHNER ZENTRALSTELLE FÜR STRAFFÄLLIGENHILFE (MZS)

**Energie SparProjekt**  
Geld sparen - Umwelt schützen

## 10 Energiespartipps

**1. Tipp - Keine gekippten Fenster!**  
Richtig ist kurzes Lüften mit weit geöffnetem Fenster (Stoß- oder Querküftung).  
Im Winter 3 bis 4x täglich jeweils ca. 5 Minuten, in der Übergangszeit jeweils höchstens 15 Minuten.  
Während des Lüftens die Heizung abdrehen!

**2. Tipp - In den meisten Räumen reichen 20 °C!**  
Hierfür bei Heizkörpern die mittlere Regulierung (Stufe 2-3) wählen. In Schlafräumen sind 18 °C (Stufe 1-2) ausreichend. Nachts überall auf etwa 16 °C absenken. Eine Überheizung um 1 °C verursacht bereits um 6% höhere Heizkosten. Keine Vorhänge oder zu dicht gestellte Mätkelstücke vor dem Heizkörper! Roll- oder Fensterläden nachts schließen. Möglichst keine elektrischen Heizgeräte verwenden! Heizen mit Strom ist die teuerste Möglichkeit Wärme zu erzeugen.

**3. Tipp - Duschen ist günstiger als Baden!**  
Ein Vollbad benötigt etwa 3x so viel Energie wie das Duschen. Die Temperatur am Warmwassergerät so einstellen, dass nahezu kein Kaltwasser mehr beigemischt werden muss! Während des Einseifens und Haarwaschens Warmwasser absteuern!

**4. Tipp - Geschir nicht unter fließend warmen Wasser abspülen!**  
Im Spülbecken oder in einer Schüssel abspülen, anschließend mit kaltem Wasser nachspülen. Eine Spülmaschine ist dann sparsamer als die Handwäsche, wenn sie voll beladen ist und eine möglichst niedrige Spültemperatur gewählt wird.

**5. Tipp - 7°C im Kühlschrank reichen aus!**  
Im Winter die Stufe 1, im Sommer die Stufe 2-3 wählen. Unnötiges Öffnen vermeiden! Keine warmen Speisen einstellen! Den Kühlschrank abtauen, wenn die Eisschicht dicker als 1 cm ist! Nicht neben Geräte stellen, die Wärme abstrahlen! Das Lüftungsgitter nicht abdecken!

**6. Tipp - Bei der Waschmaschine auf Vorwäsche verzichten!**  
Das bringt etwa 20 % Energieeinsparung. Wird statt mit 90 °C und Vorwäsche nur mit 60 °C ohne Vorwäsche gewaschen, beträgt die Einsparung sogar 60%. Immer das ganze Fassungsvermögen der Trommel nutzen! Wasserenthärter verwenden!

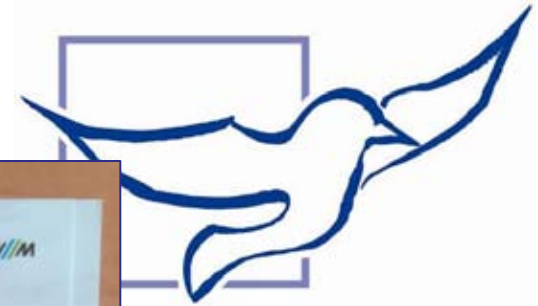
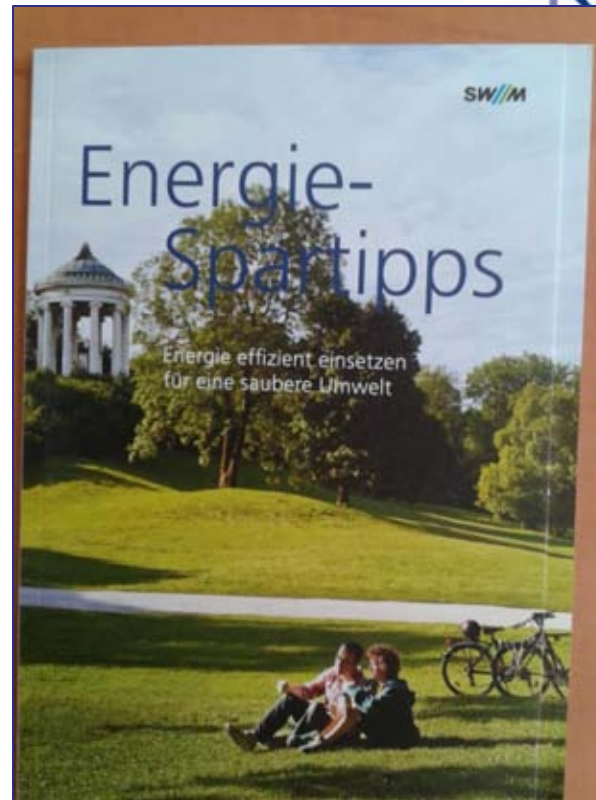
**7. Tipp - Den Elektroherd energiesparend nutzen!**  
Restwärme nutzen und Herdplatte oder Backofen etwa 5 Minuten vor Ende der Gar- bzw. Backzeit abschalten. Beim Kochen den Topfdeckel verwenden, sonst wird 3x soviel Energie benötigt. Der Topf sollte mindestens genau so groß sein wie die Herdplatte. Für kleine Mengen Wasser einen Wasserkocher nutzen.

**8. Tipp - Geräte ganz abschalten, die nicht benutzt werden!**  
Geräte nicht im Stand-By (Bereitschaftszustand) betreiben! Sie verbrauchen unnötig Strom. Wenn das Gerät keinen „richtigen“ Ein-/Ausmacher hat, eine schaltbare Steckdosenleiste verwenden oder den Netzstecker ziehen.

**9. Tipp - Räume gezielt beleuchten!**  
Lampen dort anbringen, wo das Licht tatsächlich benötigt wird. Die Leistung der Lampen entsprechend dem Lichtbedarf wählen. Licht nicht unnötig brennen lassen! Energiesparlampen verwenden! Halogenlampen sind keine Energiesparer, Deckenfluter sind gar Stromfresser.

**10. Tipp - Falls neue Geräte angeschafft werden ...**  
...zunächst überlegen, ob das Gerät tatsächlich benötigt wird. Nur sparsame Geräte anschaffen! Bei großen Haushaltsgeräten steht die Energieklasse A (bzw. A++ bei Kühlschränken) für den sparsamsten Verbrauch. Ein kleiner Fernsehbildschirm braucht in der Regel weniger Strom als ein großer!

Ant für Existenzsicherung und soziale Integration **Sozialamt**  
MÜNCHEN



MZS



## Konzeption

### 3. Termin:

- Thema Werbung:
- Sammeln von Werbesprüchen im Plenum. Wo begegnet uns Werbung den ganzen Tag? Mit welchen Werbetricks arbeiten die Firmen?
- Bewerten von Werbung aus Zeitschriften in 2er-Teams
- Bewerten von eigenen Produkten, die sie in der JVA benutzen
- Diskussion im Plenum: Wie ist das bei euch? Welche günstigen Alternativen gibt es?
- Ziel: Bewusstmachen der Beeinflussung des Kaufverhaltens durch Werbung



MZS





**Traumziel Eigenheim** –  
der Weg zu Ihrer Immobilie



Leistung aus Leidenschaft.

Deutsche Bank



**Gute Gründe für Sie, mit der Deutsche Bank Gruppe Ihr Vermögen zu gestalten.**

Informieren Sie sich in einem unserer Investment & FinanzCenter oder rufen Sie an:

25980 Sylt/Westerland, Maybachstraße 1, Petra Nies, Telefon 04651/9221-15

80333 München, Promenadeplatz 15, Wilfried Engelhart, Telefon 089/2390-2333

Für die Kunden der Deutschen Bank auf Sylt und im Großraum München gibt es den Immobilien in den SB-Zonen kostenlos zum Mitnehmen.



### Wir bewerten Werbung

Arbeitsauftrag: Betrachten Sie die Werbefolien genau. Beantworten Sie mit Ihrem Banknachbarn/Ihrer Banknachbarin folgende Fragen. Halten Sie die Ergebnisse stichpunktartig fest.

Werbefolie:

1. Wofür wird geworben?

Hauskauf, Immobilie erwerben  
DB

2. Welche Zielgruppe soll angesprochen werden?

Alle mittleren Alters / Familien

3. Beschreiben Sie die dargestellten Menschen möglichst genau (z.B. jung/alt, aktiv/faul ...)

mittleres Alter, träumend

4. Wofür steht dieses Produkt laut der Werbung (Symbolwert)?

Deutsche Bank erfüllt Träume



Wir bewerten Werbung Teil 2

Arbeitsauftrag: Beantworten Sie in der Gruppe folgende Fragen zu der Werbung auf der Verpackung. Halten Sie die Ergebnisse stichpunktartig fest, um sie später präsentieren zu können.

Verpackung:



1. Wer soll durch die Verpackung angesprochen werden (z.B.: Männer oder Frauen, junge oder alte Menschen...)?

Frauen - Mütter oder alleinerziehende Väter

2. Was spricht Sie an der Verpackung an?

Das goldige süße Baby mit den goldigen süßen Augen

3. Welche Rolle spielen die Farben?

Farben in Pastell gehalten da es ein Kinderprodukt darstellen soll

4. Welche Informationen bekommen Sie auf der Verpackung über das Produkt?

ab welchem Alter, wie verträglich es ist, wie viele Nährstoffe drin sind, mengenangabe,

5. Würden Sie das Produkt kaufen? Begründen Sie ihre Entscheidung.

- Ja, weil es [redacted] getrunken hat

- Nein, weil ich gerne regionale Produkte verwende

## Konzeption

### 3. Termin:

- Thema Werbung:
- Sammeln von Werbesprüchen im Plenum. Wo begegnet uns Werbung den ganzen Tag? Mit welchen Werbetricks arbeiten die Firmen?
- Bewerten von Werbung aus Zeitschriften in 2er-Teams
- Bewerten von eigenen Produkten, die sie in der JVA benutzen
- Diskussion im Plenum: Wie ist das bei euch? Welche günstigen Alternativen gibt es?
- Ziel: Bewusstmachen der Beeinflussung des Kaufverhaltens durch Werbung



MZS

## Konzeption

### 4. Termin:

- Informationen zu Schulden und Schuldnerschutz:
- Einstieg ins Thema über Erarbeitung „Was sind gefährliche Schulden?“
- Welche Möglichkeiten gibt es bei Miet-/ Strom-Rückstand? Bei Geldstrafen, Bußgeldern?
- Aufklärung über Schufa
- Was gibt es bei Kreditverträgen, Handyverträgen etc. zu beachten?
- Erklärung Mahnverfahren und ggf. weitere Themen – je nach Bedarf und Diskussion
- Am Schluss kurzes Feedback zur Veranstaltung



MZS

## Fazit

- Der Workshop wurde vom Sozialdienst der JVA und den Müttern sehr gut angenommen
- Er ist weiterhin einmal jährlich in der MuKi-Abteilung geplant
- Ggf. Ausweitung auf Mütter der allgemeinen Frauen-Abteilung der JVA München



MZS



MZS

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!